

Kirchliches Verordnungs-Blatt

für die
Lavanter Diözese.

Inhalt. 49. Erste Conferenz der Religionslehrer an den Mittelschulen der Lavanter Diözese. — 50. Jahresbericht über den Allgemeinen frommen Verein der christlichen Familien zu Ehren der hl. Familie von Nazareth für das Vereinsjahr 1898/99. — 51. Priester-Exercitien im

Jahre 1899. — 52. Weisung, betreffend die Verfassung von Lösungsquittungen. — 53. Zuschrift der k. k. Centralcommission für Kunst- und historische Denkmale betreffs der Grabkreuze. — 54. Chorregententag in Wien.

49.

Erste Conferenz der Religionslehrer an den Mittelschulen der Lavanter Diözese.

Am 21. August 1899 wurde in der f.-b. Ordinariatskanzlei zu Marburg im Sinne des § 15 der h. ä. Verordnung vom 10. April 1899, enthalten im „Kirchl. Verordnungs-Blatte“ vom 10. April 1899, Stück IV., Nr. 22 die erste Conferenz der Religionslehrer an den Mittelschulen der Lavanter Diözese mit folgender Tagesordnung abgehalten: Begrüßung der Erschienenen durch den Inspector Dr. Josef Bajek, Gebet zu Ehren des Heiligen Geistes, Verlesung der Referate nach dem Senium, Besprechung derselben, pädagogische Bemerkungen des Inspectors, Anträge der Conferenzmitglieder.

Die Conferenz wurde nach Abgabe sämtlicher Referate, welche eventuell im theologischen Fachblatte „Voditelj“ veröffentlicht werden, und nach erfolgter Verificierung und Unterfertigung des Protokolles mit einem Dankgebete beschlossen.

Seine Fürstbischöflichen Gnaden, der Hochwürdigste und Hochgeborne Herr Ordinarius haben huldvollst gestattet, daß nach Schluß der Conferenz die Herren Conferentisten unter Führung des Inspectors ihrem hochwürdigsten Oberhirten gemeinschaftlich ihre tiefergebenste Verehrung bezeugen durften.

Hierbei richtete der Inspector an Seine fürstbischöflichen Gnaden folgende ehrfurchtsvollste Ansprache, welche zugleich den Inspectionsbericht für das abgelaufene Schuljahr 1898/9 in sich schließt.

Ansprache

an Seine fürstbischöflichen Gnaden, den Hochwürdigsten und Hochgeborenen Herrn Dr. Michael Rapotnik, Fürstbischof von Lavant, bei Gelegenheit der Vorstellung der wohllehrwürdigen Herren Religionslehrer der Mittelschulen der Lavanter Diözese, welche nach Abschluß der katechetisch-pädagogischen Inspections-Conferenz am 21. August 1899 stattgehabt hat.

Eure fürstbischöfliche Gnaden!

Die Religionslehrer an den Mittelschulen der Lavanter Diözese haben sich im Sinne des § 15 der Verordnung des hochwürdigsten f.-b. Lavanter Ordinariates vom 10. April 1899, Nr. 22, enthalten im „Kirchlichen Verordnungs-Blatte“ vom 10.

April 1899, Stück IV., über unter dem 25. Juni 1899, Nr. 2770 erfolgte Berufung des unter dem 7. März 1899, Nr. 1526 gnädigst bestellten fürstbischöflichen Inspectors mit hoher Erlaubnis Euer fürstbischöflichen Gnaden heute in der f.-b. Ordinariatskanzlei zu einer Conferenz zusammengefunden, um über die vom f.-b. Inspector unter dem 25. Juni 1899, Nr. 2770 den einzelnen Referenten zugewiesenen Fragen, deren schriftliche Beantwortung bereit zu halten war, eine fördernde Besprechung abzuhalten.

Die bei dieser ersten Conferenz zu besprechenden Themen lauteten:

1. Belohnung und Strafe als außerordentliche Erziehungsmittel und die hiebei zu beobachtenden Grundsätze. Referent: Herr Ferdinand Majcen, Professor am landeschaftlichen Kaiser Franz Joseph-Gymnasium in Pettau.

2. Pflege des Gefühles für das Wahre. Referent: Herr Dr. Anton Medved, Professor am k. k. Staats-Obergymnasium in Marburg.

3. Nothwendigkeit des harmonischen Zusammenwirkens der drei natürlichen Erziehungsmittel: Lehre, Beispiel und Gewöhnung. Referent: Herr Jakob Ravčič, Professor am k. k. Staats-Obergymnasium in Marburg.

4. Schädliche Rückwirkung irriger Ansichten bezüglich der Natur des Menschen auf die Pädagogik. Referent: Herr Dr. Franz Janežič, Professor am k. k. Staats-Obergymnasium in Gilli.

5. Welche Zuchtmittel sind zur Erhaltung der Disciplin während den Unterrichtsstunden besonders zuträglich? Referent: Herr Franz Brelich, Professor an der k. k. Staats-Oberrealschule in Marburg.

6. Die Gnade als übernatürliches Erziehungsmittel und wie sich derselben Lehrer und Schüler theilhaftig machen sollen. Referent: Herr Josef Kardinar, supplirender Religionslehrer am k. k. Staatsgymnasium in Gilli.

Die Themen 1, 2, 4, 5 waren deutsch, 3 und 6 slovenisch zu bearbeiten.

Nach Verlesung und Besprechung der angeführten 6 Elaborate reflectierte der Inspector auch auf seine heurigen Inspectionen, die in der nachstehenden Ordnung vorgenommen worden sind.

Am k. k. Staats-Obergymnasium in Marburg besuchte der Inspector am 5. Juni von 3—4 Uhr die II. A. Classe, am 6. Juni von 8 $\frac{1}{2}$ —9 Uhr die III. A. Classe, am 9. Juni von 8—9 Uhr die V. Classe, am 11. Juni den sonntäglichen Gottesdienst, am 13. Juni, 9—10 Uhr die IV. A. Classe, von 11—12 Uhr die VI. Classe, am 15. Juni von 8—9 Uhr die VIII. Classe. Den Unterricht in den inspicierten Classen besorgte Herr Professor Dr. Anton Medved.

Am 6. Juni, 8—9 Uhr besuchte der Inspector die II. B. Classe, am 9. Juni, 3—4 Uhr die III. B. Classe, am 15. Juni, 3—4 Uhr die IV. B. Classe. Den Unterricht in diesen Classen erteilte Herr Professor Jakob Kavčič.

An der k. k. Staats-Oberrealschule in Marburg hospitierte der Inspector in nachstehender Ordnung: Am 6. Juni, 9—10 Uhr besuchte er die II. Classe, am 6. Juni, 3—4 Uhr die VI. Classe, am 8. Juni 9—10 Uhr die III. Classe, am 9. Juni, 9—10 Uhr die I. Classe. Den Unterricht an dieser Anstalt besorgte Herr Professor Franz Brelich.

Am landschaftlichen Kaiser Franz Joseph-Gymnasium in Pettau hospitierte der Inspector am 26. Juni, 11—12 Uhr in der V. Classe, am 26. Juni, 2—3 Uhr in der IV. Classe, am 27. Juni, 9—10 Uhr in der I. Classe, am 27. Juni, 2—3 in der II. Classe. Den Unterricht an dieser Anstalt besorgte Herr Professor Ferdinand Majcen.

Am k. k. Staatsgymnasium in Cilli wurde die Inspection in dieser Aufeinanderfolge vorgenommen.

Am 30. Juni, 9—10 Uhr besuchte der Inspector die III. A. Classe, von 10—10 $\frac{1}{2}$ Uhr die I. A. Classe, von 10 $\frac{1}{2}$ —11 Uhr die VI. Classe, von 2—3 Uhr die IV. A. Classe. Den Unterricht in der I. A. Classe besorgte Herr suppl. Religionslehrer Josef Kardinar, in allen anderen Classen aber Herr Professor Dr. Franz Janežič.

Am 1. Juli besuchte der Inspector die selbstständigen Classen des k. k. Staatsgymnasiums in Cilli, und zwar von 8—9 Uhr die IV. Classe, von 9—10 Uhr die I. Classe, von 10—11 Uhr die II. Classe. Den Unterricht in diesen Classen erteilte Herr Religionslehrer Josef Kardinar.

Entsprechend der hohen Verordnung des hochwürdigsten f.-b. Ordinariates vom 10. April 1899, Nr. 22, § 15 hat der Inspector bei dieser Gelegenheit die Ausführung des Lehrplanes, wie ihn die hochwürdigsten österreichischen Bischöfe in der allgemeinen, am 2. April 1894 in Wien abgehaltenen

Versammlung acceptiert haben, überwacht und sich von der Einhaltung desselben überzeugt. Auch hat er den einzelnen Herren Religionslehrern entweder vertraulich oder aber in der Conferenz seine Mittheilungen gemacht.

Im Ganzen kann der von Euer fürstbischöflichen Gnaden mit der Überwachung des Religionsunterrichtes an den Mittelschulen gnädigst betraute Inspector die durch den § 15 der hohen Instruction vom 10. April 1899, Nr. 22 vorgeschriebene Berichterstattung dahin zusammenfassen, daß alle Herren Religionsprofessoren je nach Maßgabe ihrer Individualität den ihnen anvertrauten Unterricht gewissenhaft, treu und sehr erbaulich besorgt haben. Hinsichtlich der heuer behandelten pädagogisch-didactischen Themen erlaubt sich der Inspector das Ergebnis der gepflogenen Besprechung in folgenden Sätzen zusammen zu fassen.

Der Lehrer muß bei der Erziehung den Erziehungszweck, die Erziehungsmittel, die Grundsätze der Erziehung und die Erziehungsmethode stets im Auge behalten. Insbesondere aber muß er die Natur seiner Zöglinge genau kennen, die Geist und Staub zugleich ist. „Der Staub kommt wieder zur Erde, wovon er war, und der Geist kehrt zu Gott zurück, der ihn gegeben hat“, wie der Prediger im 7. Vers des 12. Hauptstückes lehrt. Zu Gott also kehrt dereinst der Geist zurück, denn Gott hat die Menschen erschaffen, daß sie ihn erkennen und verehren, ihn lieben und ihm dienen und dadurch ewig selig werden.

Hinsichtlich der sittlichen Befähigung seines Zöglings muß sich der Lehrer vor Augen halten, daß derselbe weder ganz gut, noch auch je ganz böse ist. Diese durch die Erfahrung bestätigte Lehre der heiligen katholischen Kirche hält die Mitte zwischen dem pädagogischen Optimismus und dem noch verderblicheren Pessimismus, der deshalb gerne alsbald am Erfolge verzweifelt, weil er nicht unverdroßen arbeiten will und weil er sich den Beistand des Himmels durch das Alles vermögende Gebet nicht gesichert hat.

An Geduld und Langmuth darf es bei dem Erzieher umsonsten fehlen, weil er die Stelle desjenigen einnimmt, von dem die Schrift sagt: „Misereris omnium, quia omnia potes, et dissimulas peccata hominum propter poenitentiam.“ (Sap. 11, 24).

Wir bitten also Eure fürstbischöflichen Gnaden diese unsere schwachen Bemühungen gnädigst zur hohen Kenntnis nehmen zu wollen, um Nachsicht für die Mangelhaftigkeit unserer Arbeitserfolge, und sodann um die Ertheilung des oberhirtlichen Segens, der da ist das Unterpfand des göttlichen Segens, ohne den es kein wahres Gedeihen gibt.

Jahresbericht

über den allgemeinen frommen Verein der christlichen Familien zur Verehrung der hl. Familie von Nazareth für das Vereinsjahr 1898/9.

Auch im abgelaufenen Vereinsjahre 1898/9 hat der Allgemeine fromme Verein der christlichen Familien zur Verehrung der hl. Familie von Nazareth einen bedeutenden Zuwachs erfahren, indem 1530 christliche Familien mit 6575 Mitgliedern demselben neu beigetreten sind. Diese vertheilen sich auf die einzelnen Pfarren, nach Decanaten geordnet, in folgender Weise:

Gams 19 Fam. mit 118 Mitgl.; St. Margarethen an der P. 6 F. mit 31 M.; Gills 21 F. mit 105 M.; Heilenstein 8 F. mit 51 M.; Drachenburg 23 F. mit 25 M.; Wind. Landsberg 3 F. mit 32 M.; Olimje 12 F. mit 41 M.; Zagorje 3 F. mit 9 M.; Schleinitz bei Marburg 6 F. mit 29 M.; Neustift 237 F. mit 1127 M.; Fraßlau 7 F. mit 20 M.; St. Paul bei Pragw. 17 F. mit 78 M.; Gonobiz 60 F. mit 128 M.; Cadram 2 F. mit 12 M.; St. Bartholomä 7 F. mit 27 M.; Allerheiligen 2 F. mit 9 M.; Jaring 39 F. mit 194 M.; St. Georgen an der P. 34 F. mit 197 M.; St. Benedicte in W.-B. 5 F. mit 27 M.; St. Georgen in W. B. 3 F. mit 13 M.; Kapellen bei Radfersburg 10 F. mit 45 M.; St. Georgen an der Südb. 626 F. mit 3386 M.; St. Veit bei Poukl 5 F. mit 9 M.; St. Martin bei Windischgraz 7 F. mit 34 M.; Pameč 12 F. mit 54 M.; St. Florian in Dolie 23 F. mit 125 M.; Neufkirchen 80 F. mit 482 M.; Weitenstein 12 F. mit 77 M.; Doberna 14 F. mit 85 M.; St. Judok am Rozjak 63 F. mit 413 M.; Sternstein 25 F. mit 124 M.; Kirchstätten 5 F. mit 26 M.; Oberburg 2 F. mit 13 M.; St. Xaveri 1 F. mit 3 M.; Laufen 2 F. mit 13 M.; Pettau 12 F. mit 19 M.; St. Urban bei P. 22 F. mit 89 M.; Wurmberg 13 F. mit 58 M.; Saldenhofen 5 F. mit 25 M.; Reifnik 3 F. mit 15 M.; Skalitz 36 F. mit 188 M.;

Tüffer 12 F. mit 33 M.; Lač 3 F. mit 17 M.; St. Gertraud ob Tüffer 20 F. mit 110 M.; Zabukovje 4 F. mit 12 M.

Obgleich nun dieser fromme Verein in der Diöcese 27.342 christliche Familien mit 135.721 Mitglieder zählt, so verdient er doch mit Rücksicht auf den eminent praktischen Zweck, welchen er anstrebt, nämlich das Familienleben im Geiste Christi zu erneuern, eine noch viel weitere Verbreitung und wird somit dessen Pflege der Sorgfalt des hochwürdigen Seelsorgeclerus auf das Eindringlichste empfohlen. Ist ja doch die Familie die Grundlage der Gesellschaft und ist demnach nur durch die christlichen Familien die Besserung der socialen Verhältnisse zu erwarten, wie der glorreich regierende hl. Vater Papst Leo XIII. in dem Apostolischen Schreiben vom 20. November 1890 (Kirchl. Verordnungsblatt Nr. 317 dto. 14. Februar 1891 Abj. III.) so schön sich äußert: „Confidimus enim fideles omnes intelligentes, in cultu, quem Sacrae Familiae exhibent, sese mysterium vitae absconditae venerari, quam Christus cum Virgine Matre et S. Josepho egit, inde magnos stimulos habituros ad fidei fervorem augendum et virtutes imitandas, quae in divino Magistro ac Deipara eiusque Sponso sanctissimo fulserunt. Hae autem virtutes, ut non semel monuimus, dum aeternae vitae mercedem pariunt, ad prosperitatem etiam domesticae et civilis societatis tam misere hoc tempore laborantis spectant; cum ex familiis sancte constitutis, civitatis etiam commune bonum, cuius familia fundamentum est, necessario consequatur.“

Zum Schlusse werden die sb. Pfarrämter neuerdings aufmerksam gemacht, die Verzeichnisse der Mitglieder bis Mitte Mai kommenden Jahres anher in Vorlage zu bringen, damit sodann der Jahresbericht an den Central-Ausschuß in Rom rechtzeitig verfaßt und vorgelegt werden kann.

Priester-Exercitien im Jahre 1898.

Infolge der Ankündigung der diesjährigen Priester-Exercitien, respective der Einladung zur Theilnahme an denselben, welche im VII. Kirchlichen Verordnungs-Blatte vom 1. Juni 1899 sub 32 erfolgt ist, haben sich in Anwesenheit Sr. Fürstbischöflichen Gnaden, des hochwürdigsten und hochgeborenen Herrn Ordinarius Michael, und unter der Leitung des gelehrten und erfahrenen P. Alois Schweykart S. J. in der Zeit vom 21. bis 25. August 1899 in der St. Moysi-Kirche zu Marburg einhundertundzwoölf Diöcesanpriester an

diesen gottgefälligen Übungen mit großer Freude und gewiß auch mit dem besten Erfolge theilgenommen.

In alphabetischer Reihenfolge sind es nachbenannte P. T. hoch- und wohllehrwürdige Herren gewesen:

Arzensel Alois, Pfarrer in Trofin. Atteneder Josef, Pfarrer in Heilenstein. Bezensel Georg, Pfarrer in Cadram. Bohal Franz, Kaplan in St. Georgen a. d. Südb. Bohinc Jak., Domherr, Dechant, Dom- und Stadtpfarrer in Marburg. Bratkovic Franz, Stadtpfarrkaplan in Windischfeistritz, Brelsh

Franz, Religions-Professor an der k. k. Oberrealschule in Marburg. Singlak Jakob, Kaplan in Sachsenfeld. Cuiha Ferdinand, Aushilfspriester in Fautsch. Uede Josef, Kaplan zu St. Magdalena in Marburg. Čemazar Johann, Kaplan in Lichtenwald. Čeruko Josef, Pfarrer in Buchern. Čížek Josef, Dechant und Pfarrer in Jarung. Erjavec Peter, Pfarrer in Trisail. Dr. Feus Franz, Theologie-Professor in Marburg. Ferme Gotthard, Kaplan in Laufen. Gaberc Simon, Pfarrer in Fraubheim. Gartner Franz, Kaplan in Friedau. Gliebe Andreas, Pfarrer in Groß-Sonntag. Gosak Franz, Kaplan in Reischach. Grusovnik Adam, Pfarrer in Maria-Wüste. Hajsek Anton, Ehrendomherr, Dechant und Stadtpfarrer in Windischfeistritz. Haubenreich Alois, Rechn.-Revident in Marburg. Herg Lorenz, Dombdechant in Marburg. Hraustel Franz, Pfarrer in Reisknik. Hribernik Jakob, Spiritual in Marburg. Hribovšek Carl, Domherr, Priesterhaus-Director in Marburg. Janežič Franz, Religions-Professor an der k. k. Lehrerbildungsanstalt in Marburg. Dr. Janežič Franz, Religions-Professor am k. k. Staatsgymnasium in Cilli. Janžekovič Josef, Kaplan in St. Peter bei Radkersburg. Jazbec Anton, Stadtpfarrer in Windisch-Graz. Jug Franz, Dechant und Pfarrer in St. Marein. Jurkovič Martin, Pfarrer in St. Peter bei Marburg. Kačičnik Caspar, Kaplan in St. Martin bei Schalleck. Kardinar Josef, Religionslehrer in Cilli. Kavčič Jakob, Religions-Professor am k. k. Staatsgymnasium in Marburg. Keček Andreas, Kaplan in Kostreiniz. Kelemina Mathias, Pfarrer zu St. Egidii in W. B. Kitak Jakob, Pfarrer in St. Martin bei Oberburg. Klepač Franz, Pfarrer zu St. Oswald im Drauwalde. Kolar Anton, Kaplan in St. Peter bei Königsberg. Kolarič Anton, Kaplan in St. Georgen a. d. Südbahn. Kolarič Josef, Kaplan in St. Paul bei Pragwald. Korosec Anton, Studienpräfect in Marburg. Kovacic Franz, Theologie-Professor in Marburg. Kovacic Anton, Kaplan in St. Jacob in W.-B. Kozinc Johann, Pfarrer in Schleiniz. Kozoberc Johann, Kaplan in St. Georgen a. d. St. Kralj Josef, Dechant und Pfarrer in Sauritsch. Krančič Johann, Stadtpfarrkaplan in Cilli. Kreft Alois, Pfarrer in Ponikl. Dr. Krizanič Joh., Domherr, Theologie-Professor in Marburg. Kufovič Friedr., Kaplan in Reutkirchen. Kumer Carl, Kaplan in Gonobitz. Kunej Josef, Pfarrer in Oberponikl. Lajnsic Anton, Kaplan in Dol. Lednik Anton, Pfarrer in Loče. Lenart Johann, Pfarrer in Pöltschach. Lendovšek Michael, Pfarrer in Magau. Lorbel Johann, Kaplan in Zirkowiz. Majcen Ferd., Religions-Professor am Gymnasium in Pettau. Majcen Josef, f.-b. Hofkaplan in Marburg. Matel Martin, Doctor Rom. in iur. can., Theologie-

Professor in Marburg. Dr. Medved Ant., Religions-Professor am k. k. Staatsgymnasium in Marburg. Medvesek Johann, Kaplan in Greis. Menhart Jakob, Stadtpfarrkaplan in Pettau. Meško Josef, Kaplan in St. Marein. Meznarič Anton, Deficientpriester in Unter-St.-Kunigund. Meznarič Matth., Kaplan in Trisail. Miklič Anton, Kaplan in St. Veit bei Ponikl. Dr. Mlakar Joh., Domherr, Theologie-Professor in Marburg. Moravec Franz, Stadtpfarrvicar in Pettau. Mursič Franz, Kaplan in St. Benedicten in W.-B. Ogradi Franz, inf. Abt, Dechant und Stadtpfarrer in Cilli. Drozen Ignaz, Dompropst in Marburg. Osenjak Martin, Pfarrer zu St. Maria in Wurmberg. Dr. Bajek Josef, Domherr, Theologie-Professor in Marburg. Palir Jakob, Provisor in St. Gema. Panič Josef, Kaplan in St. Margen bei Pettau. P. Pavec Johann, Pfarrer in St. Georgen a. d. P. Pečnik Jakob, Pfarrer in Kalobje. Pernat Barthl., Kaplan in Peilstein. Pignar Franz, Pfarrer in Maria Schnee. Podhostnik Andreas, Pfarrer in Trennenberg. Presečnik Gregor, Pfarrer in Sternstein. Repolusk Friedrich, Pfarrer in St. Veit bei Waldeck. Rožanc Thom., Ehrendomherr, Dechant und Pfarrer zu St. Magdalena in Marburg. Rožman Johann, Kaplan in Tüffer. Sinko Josef, Pfarrer in St. Wolfgang bei Biš und Ternovec. Somrek Josef, Kaplan in Mahrenberg. Srabočan Anton, Kaplan in Laporje. Dr. Suhač Anton, Pfarrer in St. Anna am Kriehenberge. Sušnik Johann, Pfarrer in Reischach. Sver Alois, Seelsorger in der k. k. Männer-Strafanstalt zu St. Magdalena in Marburg. Salamon Franz, Dechant und Hauptpfarrer in Rohitsch. Šebat Anton, Kaplan in St. Barbara in Wurmberg. Šket Michael, Kaplan in St. Martin bei Wind.-Graz. Šoba Alois, Pfarrer in Zdole. Turkuš Stefan, Pfarrer in Sromle. Verf Heinrich, Dechant und Pfarrer in Videm. Vetrnik Anton, Kaplan in Graßlau. Vidmajer Franz, Pfarrer in Süßenheim. Bihar Philipp, Pfarrer in St. Martin bei Wurmberg. Vodusek Josef, Kaplan in Reichenburg. Voh Barthl., Dechant und Hauptpfarrer in Gonobitz. Vraz Anton, Pfarrer zu St. Anton in W.-B. Wurzer Mathias, Pfarrer in Maria-Rast. Zentljic Mathias, Provisor in Doberna. Zidanšek Josef, Theologie-Professor in Marburg. Zelar Martin, Pfarrer in Studeniz.

Auf diese geistlichen Übungen findet das vom hochwürdigen Exercitienleiter öfters citierte Schriftwort seine volle Anwendung: „Elegi vos, et posui vos, ut eatis, et fructum afferatis, et fructus vester maneat. Ich habe euch erwählt und habe euch eingesetzt, damit ihr hingehet und Frucht bringet und euere Frucht bleibe“. (Joann. 15, 16).

52.

Weisung,
betreffend die Verfassung von Lösungsquittungen.

Im Sinne des Rescriptes der hochlöblichen k. k. Statthaltereirei dto. 4. August 1899 Z. 26.265 werden die sb. Pfarrämter zur künftigen Darnachachtung aufmerksam gemacht, dajs es sich empfiehlt, in den Lösungsquittungen die zu löschende Eintragung namentlich durch Angabe des Präsentatums derselben bestimmter zu bezeichnen.

Unter Einem wird die h. ä. Weisung, betreffend die Legalisierung von Lösungsquittungen (Kirchl. Verordnungsblatt Nr. 1225 dto. 15. April 1896, Abf. IV.) zur genaueren Darnachachtung neuerdings in Erinnerung gebracht.

53.

Zuschrift
der hochlöblichen k. k. Central-Commission für Kunst- und historische Denkmale betreffs der Grabkreuze.

Die hochlöbliche k. k. Central-Commission für Kunst- und historische Denkmale hat unter dem 14. Juli 1899, Z. 1263 nachstehende Zuschrift anher gerichtet, deren sorgfältige Beachtung so manches pietätvolle Denkzeichen vor der Vernichtung zu bewahren geeignet ist.

„In der letzten Zeit wurde der Central-Commission wiederholt die Anzeige gemacht, dajs alte, mitunter sehr kunstvoll gearbeitete Grabkreuze auf den Friedhöfen namentlich in den Alpenländern an dritte Personen verkauft werden. Hierbei soll die Gepflogenheit bestehen, dajs derlei Kreuze zugleich mit den Immobilien der Erblasser veräußert werden. Für den Erwerber der Erbschaft hat aber das Kreuz lediglich einen materiellen Wert, dessen baldige Realisierung in den meisten Fällen angestrebt wird.

Es wäre wohl erst zu erwägen, ob den Erben ein Verfügungsrecht über die Grabdenkmale zusteht. Doch glaubt die Central-Commission auf diesem Wege gegen die vom religiösen Standpunkte wohl nicht genug zu mißbilligende Unsitte nicht zum Ziele zu gelangen.

Dagegen dürfte es möglich und in den meisten Fällen von erspriesslicher Wirkung sein, wenn die Seelsorgsgeistlichkeit auf dem Lande durch gütliche Einflussnahme auf die Besitzer

solcher Grabkreuze deren Verschleuderung zu verhindern trachten würde.

Es kommt nach den gemachten Wahrnehmungen häufig vor, dajs wertvolle alte Grabkreuze den Kirchendienern (Messnern) zum Verkaufe überlassen werden, in welcher Weise schon viele solcher Denkmale auch in das Ausland verschleppt wurden. Da solche Schmiedeisenkreuze je nach den Orten ihrer ursprünglichen Anwendung bestimmte charakteristische Formen aufweisen und es schon deshalb wünschenswert wäre, sie an ihrem ursprünglichen Standorte zu erhalten, wäre es mindestens vortheilhaft, wenn die Seelsorgsgeistlichkeit angewiesen wäre, thunlichst dahin zu wirken, dajs solche Kreuze im Falle ihrer Veräußerung nur zum Zwecke ihrer Neuaufstellung auf demselben oder einem unmittelbar benachbarten Friedhose hintangegeben werden.

Ich beehre mich, diese Angelegenheit der weiteren weisen Erwägung Euer fürstbischöflichen Gnaden zu überlassen und verbinde hiemit die Bitte, im Wege einer geeignet erscheinenden Rundmachung im Diöcesanblatte auf die Seelsorgegeistlichkeit im oben angedeuteten Sinne einwirken zu wollen.

Der Präsident: **Selfert** m. p.“

54.

Aufruf,
betreffend die Theilnahme am Chorregententage zu Wien am 12., 13. und 14. September 1899.

Seitens des vorbereitenden Comitès zur Abhaltung eines Chorregententages in Wien ist dem sb. Ordinariate der nachstehende Aufruf zugekommen, der in Berücksichtigung des guten Zweckes hiemit zur Kenntniss gebracht wird.

„Aufruf!

Den Chorregenten fällt, wie nicht bald einem Stande, die wichtige Aufgabe zu, öffentlich und für jedermann sein Können und Wissen, sowie seine natürlichen Gaben zu be-

thätigen und so das überaus kostbare Gut der Religion und der Cultur, die Kunst zu pflegen. Kaum ein Stand aber hat auch mit so mannigfaltigen Schwierigkeiten zu kämpfen und ist so auf sich selbst angewiesen, wie der der kirchlichen Chorleiter; sowohl in Bezug auf seine dienstlichen Obliegenheiten als in Bezug auf seine sociale Stellung steht er meistens hilflos und verlassen da.

Angeichts dieser nicht eben ermutigenden und jedermann bekannten Thatsache haben es die Gefertigten unternommen, wenigstens einen Versuch zu machen, hierin Wandel anzubahnen, und zwar durch keine private Action, die naturgemäß im Sande verlaufen müßte, sondern durch ein, von der Gesamtheit der Standesangehörigen gutgeheißenes Vorgehen.

Zu diesem Zwecke soll, wenn sich eine genügende Zahl von Theilnehmern meldet, am 12., 13. und 14. September l. J. in Wien ein allgemeiner Chorregententag stattfinden, zu welchem das gefertigte Comité ergebenst einzuladen sich erlaubt. Entgegen den zerfahrenen, politischen Verhältnissen soll der Beweis erbracht werden, daß die Chorleiter auf dem Gebiete der Kunst und der Standesinteressen einig sind; willkommen ist daher jeder Standesgenosse!

Den Gegenstand der Verhandlungen bilden alle jene Verhältnisse und Umstände, welche seit Langem eine gedeihliche Entwicklung der Standeswirksamkeit lähmen oder behindern. Die sociale Stellung der Chorregenten, deren materielle Verhältnisse, die wirksamsten Mittel und die besten Wege zu ihrer Sanierung oder Verbesserung werden gewissenhaft zu berathen sein. Daran soll sich die Kirchenmusikfrage anschließen und das Verhältnis der religiösen Kunst zu den Mitteln, die zu ihrer Pflege zu Gebote stehen, behandelt werden — es ist eine brennende Frage! Die Musikverlagsfrage für Wien und Oesterreich sowie die Gründung eines allgemeinen Standesorganes muß ventilirt werden; einzelnen Interessenten muß die Möglichkeit geboten werden, sich die nöthigen Musikalien preiswürdig und ohne Zeitverlust zu beschaffen und eigene würdige Arbeiten eventuell in Verlag bringen zu können. Weiter harren noch immer einer günstigen Erledigung die Volks- und Chorgesangsfrage, die Gesangbuchfrage, die Gründung und Erhaltung von Diöcesan-Kirchenmusikschulen und Pfarrmusikvereinen — Dinge, die nur auf der breiten Grundlage der Erfahrung von vielen Theilnehmern behandelt werden können.

Der Zweck dieser Versammlung ist ein einheitliches Vorgehen auf allen den Stand tangierenden Gebieten.

Das Programm ist, vorbehaltlich unwesentlicher Änderungen, folgendermaßen gedacht:

1. Ein Begrüßungsabend. (12./IX.)
2. Hochamt. Eröffnungssitzung. Einleitender Vortrag. Bildung von Sectionen. (13./IX. vorm.)
3. Sitzungen von Sectionen. (1. Section: Materielle Lage, Gehaltsregulierung, Stofafrage, Pensionswesen, Besoldung von Kirchenängern.) — (2. Section: Kirchenmusikfrage, Reform, Pfarrmusikvereine, Gesangbuchfrage, Chorgesangsfrage.) — (3. Section: Musikverlagsfrage, Gründung eines Standesorganes.) — (4. Section: Vereinswesen, allgem. österr. Chorregentenverein zc.) (13./IX. nachm.)
4. Öffentliche Schlußsitzung. (14./IX. vorm.) Ausflug. (14./IX. nachm.)

Eventuelle Anträge müssen, um discutirt werden zu können, bis zum 20. August l. J. an die Firma F. Köhlich (vorm. Wessely) in Wien, I. Kohlmarkt 11, eingeschendet werden. Diese nimmt auch die Anmeldungen entgegen und wird anfangs des Monates September die Theilnehmerkarten (à 2 fl.) sowie die Programme versenden.

Es ist selbstredend, daß an den Verhandlungen auch alle Freunde und Verehrer der edlen Musica sacra als Gäste theilnehmen können.

Für Wohnungen, theilweise unentgeltlich, theilweise zu sehr ermäßigtem Preise, ist Vorsorge getroffen worden.

Wien, im Juli 1899.

Prof. Josef Foerster,
Domkapellmeister in Prag.

Anton Foerster,
Domkapellmeister in Laibach.

Julius Böhm,
Kapellmeister an der l. f. Stadtpfarrkirche am Hof;
Vorstand des Wiener Chorregentenvereines.

Josef Nevera,
Domkapellmeister in Olmütz.

Josef Pembaur,
akadem. Musikdirector, Zunsbruck.

Dr. Josef Mantuani,
k. u. k. Amanuensis der k. k. Hofbibliothek in Wien.

Dr. Richard von Kralik,
Vorst. d. Wiener St. Ambrosius-Vereines.

Josef C. Heidenreich,
Weltpriester in Wien.

Carl Rouland,
Chorleiter an der Stadtpfarrkirche zu St. Peter in Wien und Leiter der Orgelschule des St. Ambrosius-Vereines."

F. = B. Lavanter Ordinariat zu Marburg,

am 25. August 1899.

† **Michael,**
Fürstbischof.